



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 49. vom 1. Christmon. A. Cl. Ao. 1676.

1676

Rom/vom 18. 28. Novemb.

Gestern ist der Herr Cardinal von Baden von hier wiederum nach Deutschland abgereist: Von Neapoli werden wir verständiget / wie daß die Franzosen nicht allein Taormina und St. Agri erobern / sondern endlich auch der Feste Scaleria / wie ingleichen der Mühlenen vor Caranea sich bemächtigt / also daß auch diese Stadt in eusserster Gefahr stehet von selbigen weggenommen zuwerden / weßwegen die Franzosen in kurzem sich des ganzen Beyr Landes / so zwischen Augusta und Messina liget / meistern sehen werden / welches ein gar grosser Vortheil vor sie / dann gedachtes Land ihnen so vil Lebens-Mittel verschaffen kan / daß sie nicht mehr werden gezwungen seyn / dieselbige auß Frankreich herüber zu führen: Sie können auch durch dieses Mittel ihren Eig treffentlich verfolgen / wo die Spanier nicht bessere Fürsichung / als aber biß dahin geschehen / thun werden / inson derheit wo sie ihre Kriegsvölcker nicht mit tauglicheren und erfahrenern Officieren versehen werden.

Wosau / vom 14. 24. Decob.

Vorgestern kam bey Hof ein Courier mit der gewünschten Zeitung / daß ein von Sr. Czarischen Maj. Lägern unter dem Gen. Leut. Gregori Evanoys Cassaboff / welcher über den Dniپر gegangen / die Festung Eschrein / so 8. Meilen von gemeltem Fluß liget / und von ihrer Ordinar-Besatzung entblösset war / belagert / und dieselbe nach einer kurzen Gegenwehr auff Gnad und Ungnad erobert / und deren General den beruffenen Doroschenko in seine Hände bekommen habe / welcher mit 80. Mann umhero gebracht wird / und wie man vermuthet / dörfte er wol schlechtempfangen / und gar nach Siberien verbannt werden / weil er seinen Eynd officers gebrochen / Sr. Czarische Maj. zu unterschiedlichen mahlen hintergangen und betrogen / und Dero Feinden mit Raht und That / heimlich und öffentlich Hülffe gethan hat. Über welche Eroberung allhier eine allgemeine Freude bezuget wird / zumahl dieser Ort gleichsam ein Bollwerk ist wider der Crimischen Tartaren Einfall / die allezeit den meisten Schaden Sr. Czarischen Maj. Landen und Leuten gethan haben. Nun wird man mit grosser Resolution wider die Schweden los gehen / dieweil dieselbigen Gedanken durch den König von Danemark sehr unterstützt werden / dessen Abgesandte der Herr Friderich Sabel an Sr. Czarische Maj. auß Danzig geschrieben / und seine Annäherung zuwüssen gemacht hat / mit ausdrücklichem / daß er wegen seines Herren Königs Sr. Czarische Maj. solche Vorschlag / so beyderseits Innerse wider Schweden betreffen / zu thun habe / daß Sr. Czarische Maj. sonder Zweifel ein grosses vergnügen daran schöpfen werden.

Warschau / vom 6. 16. dito.

Der Päpstliche Nuncius hat im namen des Pabsts eine Protestation in hiesiges Burg-Gericht eingelegt / vermittelst derselben er die übergab des Raminickischen Districhtums an die Türken widerspricht / und bemühet sich auff eusserste / die Westertigung des erhandelten Friedens zu verhindern / und verspricht zu Fortsetzung des Kriegs wider die Türken jährlich eine Summa von 70000. Rthl. auß der Kirchen Einkommen an Ybro Königl. Maj. zu leisten. Von denen bey den Türken gefangen gewesen sind bereits etlich 1000. Mann mit Lebens-Mitteln wol versehen / wider zurük kommen / wie auch die so

lang zu Caminiet gelegene Lembergische Geisel widerum los gelassen worden / daß also an Eitren der Türken alles richtig gehalten / und nicht gezwweifelt wird / man werde wegen Caminiet noch endlich auch übereyn kommen. Zu Cracau sollen/wie man vernimt/6000. Wann in geheim geworben werden / und denen Unwilligen in Ungarn zu Hülff gesandt werden.

Londen / vom 16. 26. dito.

Mit dem Schiff/die Rebecca genant/welches in 9. Wochen auß Indien von Neu-York gekommen / vernennen wir / daß die Englischen in Neu Engeland / die Indianer daselbst zum andern mal geschlagen und überwunden / und nach deme sie ihren König Philip gefangen bekommen / demselbigen gleich das Hauß abgeschlagen habind / darauff weren gedachte Indianer hauffenweiß kommen/und hätten sich ihnen untergeben/weilen sie auß mangel an Lebens-Mitteln nicht länger bestehen können / gleichwol hätte diser Krieg vil Blut gekostet / dann in demselbigen über die 2500. Personen umkommen weren / und bey die 17. kleine Stättlein und Dörffer zerstört und zugrund gerichtet worden. Gestern ist auch ein Schiff auß Virginien ankommen / durch welches wir vernennen / wie daß der Auführer Bacon daselbst von seinen Anhängern nach und nach verlassen werde / also daß thme niemands als einige Leibeigene anhangen thäten / und daß 2. Kriegsschiffe / die er daselbst außrüsten lassen / sich freywillig dem Herrn Subernator / Wilhelm Warfelen / eräben habind : Man sagt auch/daß man die Arrifel des Frides / die der Subernator zu Tanger im Namen Sr. Britanischen Maj. mit dem König zu Maroco geschlossen/allhier habe : Der Herr Drifband /welcher von unserem König als ein Unterhändler wegen der unsern Kauffleuten abgenommenen Schiffen nach dem Französichen Hof ist abgefertiget worden / berichtet von Paris / daß er daselbst die Sach so weit gebracht / daß nicht allein das Schiff Carharina genant / sondern noch 2. andere frey gegeben worden / und über die andern / so noch angehalten / ein eilender Aufspruch zuhoffen seye : So sind auch unterschiedliche Schiff auß Frankreich ankommen / welche meist mit Wein beladen/ deren ein guter Theil nacher Holland gehört. Drefund / vom 13. 23. Novemb.

Eben jetzt komt ein Reisender von Helsingburg / derselbe bringet mit/ daß die Schwedische Armee / welche / wie vor diesem gemeldet/unter Graff Pontus und Ebbe Uhlfeld in Wexingen durchbrechen wollen / durch die sämtlichen Däuren / welche vom Herren Obristen Steen angeführt wurden / gänzlich geschlagen / und daß an feindlicher Seiten bey 3000. Mann/worunter auch der Gen. Leut. Ebbe Uhlfeld selbst auß dem Plan gebliben. Copenhagen / vom 14. 24. Novemb.

Das gestrige schießen / so man allhier gehört / ist/wie man jeko vernimt / im Grunde gewesen woselbst Ihre Hohe Excell. der Herr Böldenlöw mit einer Anzahl Soldaten / und der Herr Commandant Wibem mit seinen unterhabenden Schiffen ankommen. Ihre Hohe Excell. haben sich alsofort nacher Schonen zu Ihr Königl. Maj. hinüber begeben/der Herr Wibe aber ist allhier angelangt / und dörffte ohne Zweifel heut auch zu Ihr Maj. hinüber fahren. P.S. Das Gerüchte von der Schwedischen Widerlag in Wexingen wird immer größer / und von vilen gleichlautend erzählt / wesswegen man alle Umständ und die eigentliche Nachricht sehnlich erwartet.

Ein anders vom obigen dato. Der Herr General Böldenlöw ist gestern in Drefund ankommen / und gleich darauff von dannen nach der Arme gangen / worüber allhier bey allen eine ungemeine Freud verspühret wird. Ihre Hochfürstl. Durchl. von Pless sind zwar

ben der Armee / Sie werden aber das Commando nicht mehr führen / sondern als Königl. Geheimer Rath in Königl. Diensten verbleiben. Alles Volk ist von hier nach Schonen übergeführt worden / und müssen aniso die Bürger wachen. Es wil von einigen berichtet werden / ob solten sich die Schweden zwischen Lands-Eron und unsere Armee gesetzt / und dadurch die Zufuhr abgeschnitten haben / worvon aber nichts gewisses zu melden. In gedachtem Lands-Eron ist sonst eine über alle massen starke Besatzung / und wird mit aussfallen auf selbiger Festung die Schweden zimlich beunrühigen: Es ist aber fast unmöglich / daß beyde Armeen / weilien sie sehr geschwächet werden / und die Krantheiten wegen vielerley Ungemach sich vermehren / länger werden stehen können. Allhier sitzen aniso vil gefangene Schweden / welchen die Königl. Princessin vil guts thut / sie fast täglich besu-
chet und Unterhaltung gibel.

Hag / vom 19. 29. Novemb.

Von London werden wir verständiget / daß der König in England nicht allein alle Französische Manusacturen / sondern auch selbige Brantenwein in das Reich zubringen verboten / dann derer Verschloß jährlich in ganz England auff die 100000. lb. Sterling sich belauffen thäte; Man fügt auch darbey / daß die Englischen und Schottischen Officirer / die ihre Völter in Französischen Diensten / von Sr. Britanischen Maj. Erlaubniß erhalten habind / daß sie hinüber kommen / und Ergänß-Verbungen anstellen möchten: Der Herr Prinz von Oranien ist disen Morgen aufgebrochen / und unter Begleit vieler Officirern und Adels-Personen nacher Rotterdam / und von dannen nacher Seeland verreiset / man glaubt aber / Er werde wegen Verahschlagung wichtiger / und diesem Staat höchst angelegnen Geschäften über 8. oder 10. Tag nicht aufbleiben.

Brüssel / vom 16. 26. dito.

Gestern auff den Abend ist eine Französische Parthey gar nahe an dese Statt an die Thuch-Druckn auff dem Jahrt gekommen / sie haben vermeint / unsere Wacht vor dem Schlagbaum auff der Jahrt-Porren zuüberfallen / selbige aber hat alsobald / als die Franzosen zu nahe gekommen / Feuer auff sie gegeben / dadurch die Bürgerliche Wacht auch in Alarm gekommen / die auch etliche Schuß auff selbe gethan / also daß sie unverrichteter Sach zurück weichen mußten. Unser Königl. Statthalter / Herzog von Villa Hermosa / hat beschloffen / eine allgemeine Musterung aller deren Kriegsvölteren / welche in disen Länden in Ihr Königl. Maj. in Spanten Diensten sind / vorzunehmen / zu dem Ende er bereits Verordnunge in alle Landtschafften abgefertiget hat / und sind vershienen Freytag hiesige Besatzung zu Fuß und Pferd / samt Sr. Durchl. Leibwachten auff dem Markte allhier gemustert worden.

Eöln / vom 21. Nov. 1. Dec.

Der Herr Graff Kinost / Rysst. Besollmächtigter ist gestern allhier angelange / und unter Lösung des Geschüßes von demendargu verordneten Herren empfangen worden / man vermeint / daß er morgens seine Reise nacher Rinnwegen fortsetzen werde / von dar man vernimt / daß die Französischen und Schwedischen Herren Besollmächtigte sich wegen Verletzung der Fürstl. Gesandten gegen denen Herren Schidricheren also erklärt / daß wo der Herzog von Lothringen authentisch / und durch beträffrige Schein darthun könnte / daß die Abgesandten seiner Vorfahren am Französichen Hof als Ambassadoren weren gehalten worden / wird ind ihre Principalen ihnen dismahlen dese Ehr auch nicht abschlagen / das Begeren der Teurschen Fürsten aber were eine pure Reuerung / derowegen Ihre Maj. keine Enderung gestatten wurden. Man vermeint daß der jetzige Gütlich-und Vergishe

Landtag zu Düsseldorf annoch 3. Wochen währen werde/ dann die Geldsummen / welche gefordert werden / gar überschwentlich hoch sich belauffen sollen / eine Zahlung an die Contribution nachr Mastrich / die andere zu Verstärk. und Unterhaltung der auffgerichteten Soldatesca / und die dritte Summ zu Bezahlung der Unkosten / so auff der Princeessin Verheurathung hithero in ein und ander weg haben müssen angewandt werden. Das Land von Waas hat den Franzosen 900000. lb. Brandtschatung zu zahlen versprochen / und sich vor einer gänzlischen Verhergung / die sie selbigem stündlich getrohet / ledig zu lauffen / hat selbiges bereits 600000. lb. bezahlet müssen/der Herrzog von Villa Hermosa aber wil nicht gestatten / daß selbiges ihnen einigen Häller mehr bezahlen solte/ und zu dem Ende hat Etliche Völcker dahin gesandt / die sie vor der Franzosen überfall beschützen solten.

Elbstrohm / vom 17. 27. Nov.

Die eben jetzt eingekommene Copenhager Post bringet mit / daß die Schweden so durch Velingingen durchbrechen wollen / von den Bauren / so der Obrist Eren Drahe angeführer / jurist getrieben worden / und daß auff 3000. geküßten seyn sollen. Die Gewißheit darvon mit neq. sicm. Von Landstren vom 12. wird geschrieben / daß die Dähnische eine gute Menge Korn und Spet / so die Schweden auß Malmö von den Bauren erpresset / und solches nach der Stadt zubringen gezwungen / bekommen / und were darauff Malmö wider von neuem durch den Obrist Schwanwedel eingenhan worden / weiln die Dähnischen auch dem Schwedischen dahin marschierenden Zug / da jeder Reuter einen Fußknecht hinter sich sitzen gehat / zuvor gekommen / und durch Abwerffung der grossen Gedinger / Drucken den Einfaß verhindert / als stunden beyde Armeen wider nahe aneinander / und würde von beyden seiten stark auff einander canonirt.

Auß dem Westenburgischen / vom 9. 19. Nov.

Verichte denselben / daß der Hr. Gen. Königsmart / nach dem er des Ehurfürsten Abmarsch von Eretin vernommen / er mit 1000. Reitern und 500. zu Fuß nachr Ribbenis den 7. dses ankommen / und hat die Mauren und Thor alda niedergeworffen / die Contribution und Proviant zu liefern in den meiffen Reutern außgeschrieben / wie nun die Brandenburgischen alsofort Kundschafft darvon erhalten / wurden in allen Bestungen Löfungs-Schulke gethan / alles was in der Eil auffzubringen / nach Ribbenis zu marschieren Ordre ertheilet / Königsmart aber / welcher solches vermerket / hat sich in aller Eil wider nachr Stralsund retirirt / ob nun die Brandenburgischen selbigen annoch eingeholet / ist fünffitz zu vernemen. In Hamburg soll eine Feuersbrunst entstanden seyn / was selbige für Schaden gethan / kan man noch nicht wissen.

Strasburg vom 27. Nov. 7. Dec.

Die Franzosen thun sich um uns herum täglich mehr nähern / und nachdentlicher verstärken / und dise arme Land außs eufferste aufffangen / aller massen dann über die unerträglich einquartierungen / mit deren alle ort belegt / und die Unter-Eltsische Herrschaften und Kempfer / als die Bischoffliche / Chanc. Capitul / Hanauisch und Ritterstünde nachr Brissa / um sich der Contribution halben indergleichen / citirt / und durch verordnete bereits dahin erschinen / senst partieren die Franzosen stark auß die Schnapshäuser / um die Straßen vor selbigen sicher zu machen / In Aufsführung und umbmauerung mit dem kommenden frühjahr aller Bastionen in Schleissstadt wird ein grosses steinwerck herbey geföhret / weßwegen selbige einwohner / und alle Ober-Eltsische Franz. gestumte ihr bisher geföhreten Haubrath und beste Sachen wider abholen / und nach gemeldtem Schleissstadt salven. Mit Ihro Durchl. dem Hrn. Ehr. Prinzen zu Sachsen stehet es noch gefährlich dergleichen mit Dero Ober-Marschal und einigen Råthen / so alle dier frant darnider liegen. Dero verstorbenen Kammerherren Leichbegångnis ist gestern kostbar und mit grosser Solamnität begangen worden. Festern ist der zu Metz gefangen gewesene Rånsterrische Oberste Döninghausen gegen dem Franz. Obristen la Brosse / so in Eger gefangen gefessen / außgewechßelt worden.